

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Fünff Bücher, Vonn Kriegs Regiment vnd Ordnung, Wie sich ein jeder Kriegszmann inn seinem Ampt vnnd Beuelch halten soll, was zu anfang eines Kriegs zuerwegen vnnd zubetrachten sey, Auch vonn ...

Fronsberger, Leonhardt

[Franckfurt am Main], 1558

VD16 F 3129

Volget hernach das Recht wie es die Landtsknecht füren mitt den langen Spiessen.

[urn:nbn:de:bsz:31-41862](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-41862)

mir dem guten gesellen sein wort zuthun: Antwort: es sey dir vergunt/war zu er fug vnd Recht hab. Herr Schultheiß ich will mir eingedingt haben/was die Keyserlichen Rechten vermögen/ob ich wenig oder mehr rede würde thun/dann ich durch ihn odder seinen Rath berichtet würde/das sein wort nichts gelten sollen.

Mag auch wol wandel haben/von mir zu einem andern/auff den drittē/vom dritten bis auff sein eygen mund/bis er selber ja darzu spricht/auff das die Göttliche warheyt an tag komme/vnd vnsern Rechten ein benügen geschicht/begeren darauff Rath vnd sprach einem von dem andern wie gebrechlich ist.

Volgen die vrtheil auff Sag vnd Antwort.

Wff red vnd widerred/auch auff beyder theyl verlesen Kundtschafft/ist einhellig durch den Schultheiß vnd Rechtsprecher mitt einhelliger vrtheil erkent worden/das in der Prouos mitt im in sein gewarsam führen soll/vnd soll im ein Beichtuatter zustellen/das er sein sünd gegen Gott erkenn/vnd sein letst Testament mache vnd beschließ/so er wil/vnd nach dem soll in der Prouos dem freyen Man vberlifern/der sol in auff den freyen platz führen/vnd sine sein leib entzwey schlahen mit dem Schwerdt/das der leib dz gröst vnd der kopff das kleinest sey/wann das geschehen ist/so ist der vrteil vnd dem Keyserlichen Rechten ein vernügen geschehen/Darauff spricht der Schultheiß vnd bricht den Stab entzwey/gnad Gott der Seel Amen.

Volget hernach das Recht wie es die Landtsknecht führen mitt den langen Spiessen.

Wffentlich wann ein Fürst odder Herr ein hauffen Landtsknecht annimpt vnd beuilcht/vnd gibt das Recht das vbel zu straffen mitt den langen Spiessen/So soll der Oberst Feldthauptman/den der Fürst vber das Regiment Landtsknecht auffwirfft/inen für lassen halten bey einer ordenlichen gemeyn/was recht er mitt inen führen vnd brauchen werd/vnd ja inen anzeygen/dz sich ein jeder vor schaden wöll hüten/dann es muß je einer des andern straff sein.

Darauff soll er ihnen auch den Artickels Brieff verlesen lassen/was das recht vermag/das sich ein jeder wiß darnach zubewaren/darauff soll ein freye mâr gemacht werden/sollichs recht zustercken vnd anzuziehen.

Zum andern/sollen sie ein Eyd zu Gott vnd seinen heiligen thun/groß vñ Klein Hansen/ob einer odder mehr widder solche Artickel odder Regiment
N iij stiffe

Von allerhand Kriegßrüstung vnd gebrauch

stiftt oder thät / das er soll gestrafft werden / damit nicht ansehen freündes
schafft / Sipschafft / gunst / gaab noch güte / auch nicht rechen alten neid oder
haß / sonnder richten durch die drey Râth / vnd ein vrtheil fellen / als sie alle
wölten / das Christus vnser Herr vns thät am Jüngsten Gericht / wann er
wirt richten die zwölff geschlecht Jsrahel.

Zum dritten / so dann einer oder mehr erfunden würden / die dann vnbill
wölten brauchen / So soll der Profos nach dem selbigengreifen / vnd ihn
gefenclich annemen / in auch wol bewaren / vnd dem Obersten Feldthaupt
man sollich anzeigen / was sie verwirckt haben / vnd sein gnad bitten / das
er ein gemein zûsammen laß kommen / an einem nüchtern morgen / auch soll
er der gemein lassen anzeigen / auß was vrsach sie zû einander berüfft seind
worden.

Zum vierten / soll der Profos kein gefangnen verkürzen / vnd im ein tag
vor der gemein lassen fürbieten / ob einer kundtschafft hette oder wist / des
er genießen solt oder möcht / soll er auch lassen fürbieten / damit keinem zû
kurtz geschehe.

Zum fünfften / So dann die gemein bey einander ist vnd versamlet / so
soll der Profos den gefangnen in Ring bringen / vnd begerend das der Ring
wol verschlossen werde / vnd also zû inen sagen: Ein güten morgen liebe ehr-
liche Landtsknecht / Edel vnd vnedel / wie vns dann Got zu einander bracht
hat oder versamlet / Ir tragen all gut wissen / wie wir anfencklich zusammen
geschworen haben / das wir wöllen gut Regiment führen vnd halten / dem
Armen als dem Reichen / dem Reichen als dem Armen / alle vngehorsam
kreyt zustraffen / die wider vnser Regiment thun vnd brüchig werden / Das
rauff ich liebe Landtsknecht auff heutigen tag ein mehr beger / mir helfen
sollich vbel zustraffen / das wir es auch verant wortten können bey anderen
Fürsten vnd Herren. Spricht der Profos zum Feldtweybel / mach ein mär-
darüber fahet der Feldtweybel an / also / Lieben Landtsknecht / ihr habet des
Prouosen red wol verstanden / wölchem es lieb ist / das wir dem selbigen also
nachkommen / der heb mitt mir ein hand auff.

Zum sechsten / begert der Prouos jetz ein Fürsprecher vnd sein Rath / es
wird im vergundt / Die gefangnen auch iren Fürsprechen vnd iren Rath /
Jetz dingen sich beyde Fürsprechen ins Recht / vor dem gemeinen Mann wie
breuchlich ist.

Zum sibenden / so nimpt der Prouos seinen Fürsprechen vnd Rath / vnd
geht mit inen auß dem Ring / vnd zeygt inen die handlung an / was der ge-
fangnen verwirckt hat / vnd bevilcht dem Fürsprechen was er dem gemeynen
Mann sol anzeigen vnd fürhalten / In dem gehn sie wider in ring / spricht des
Prouosen Fürsprech / Liebe ehliche Landtsknecht / wölt ihr mich hören /
von wegen des Prouosen / Antworten sie ja / Jetz erzelt der Fürsprech der
gemeyn / was der gefangnen verwirckt hat / darauff der Prouos begert /
das

Das vierdt Buch. lxxvij

Das er an dem heuttigen tag an seinem leib/ehr vnd gut gestrafft werde.

Zum achten/nimpt der gefangen sein Fürsprechen vnd Rath auch/vnd geh mit jnen auff ein ort/vnd bitt sie/das sie in wöllen weysen/Rath vnd leer geben/das er dem Prouosen auff die schwere Klage antwort geben möge/die er auff ihn thut/das erzelt sein Fürsprech dem Prouosen vor dem gemeinen Man auch.

Zum neunten/nimpt der Prouos seinen Rath auch zum andern mal/vnd bleibt bey seiner ersten Klage/will der gefangen dem Prouosen sein Klage verantworten vnd nit geständig sein/so laßt er die Kundschaft vber in verlesen wie er gehandelt hab.

Jetz gibe der gefangen durch sein Rath dem Prouosen antwort auff die Kundschaft/die vber ihn gangen ist/auff das geht der Prouos zum dritten mal mit seinem Rath auß dem Ring/vnd bleibt bey seiner ersten Klage vnd der verlesnen Kundschaft/vnd sitzt darmit vor dem gemeynen man zu Recht. Jetz gibe der gefangen dem Prouosen durch sein Rath zum dritten mal antwort/vnd setzts auch zu Recht/vnd bittet den gemeynen man vmb ein gnädige vrtheil.

Zum zehenden/thun die Sänderich ihre Sändlin zu/vnd steckens mit dem eyen ins erdrich/vnd thut einer vnder jnen das wort/vnd spricht also: Liebe ehrliche Landtsknecht/ihr habt des Prouosen schwere Klage wol vernomen/die er vber den Hansen hat eingefürt/darauff wir vnser Sändlin zuthon/vnd keerens vmb mit dem eyen ins erdrich/vnd wöllens dismal nimmer fliegen lassen/bis vber solche Klage ein vrtheil geht/auf das vnser Regiment ehrlich sey/Wir bitten euch auch alle in gemein/ihr wöllen im Rath vnpartheyisch sein/vnd ein vrtheil fellen/als weyt ewer verstand außreicht/wann das geschicht/so wöllen wir vnser Sändlin widerumb lassen in aller maß vnd gestalt wie vor fliegen/vnd bey euch thun wie ehrlichen Sänderichen zu steht. Jetz rüfft der Feldweybel ein im Ring/der selbig Kompt inn Ring/vnd spricht also/Liebe Landtsknecht/hie bin ich gefragt worden auff meinen Eyd vmb ein Rath/binich der sach allein nit weiß gnug/beger gut ehrliche Kriegsknecht zu mir inn meinen Rath im Ring vnd auß dem ring/die beuelch haben/Edel/vnedel/als vil als auff vierzig Man/so will ich mit den selbigen auß dem Ring an ein ort geen/vnd bey jnen Rath suchen/trewlich vnd vngedärllich/als vil als vnser verstand außweist/Nach dem Kommen sie wider in Ring vnd erzelen dem gemeynen man was sie gerathschlagt haben/vnd ob jnen jr Rath nit gefiel/so wöllen sie von dem jren zu einem andern fallen/Jetz rüfft man einem andern Rath/der gibt zu gleicher form wie ob gemelt/darnach im dritten in aller maß vnd gestalt also/vnd wan die Rath all drey gangen sein/so erzelt mans dem gemeynen man/einem nach dem andern/vnd laßt vnschlahen mit dreyen Trommen/bey ehr vñ Eid/wan man den

Von allerhand kriegsübung vnd gebrauch/

den Rath mehr das keiner zwey oder drey mal soll auffheben/ Jetz felle den arm man nider/ vnd bittet den gemeynen Man vmb ein gnedige vrtheil.

Zum eylfften/ wann das vrtheil gangen ist/ so seind die Fänderich da/ vnd bedanken sich fast gegen dem gemeynen man/ das sie so willig seind gewesen vnd so ehrlich/ vnd ehrhafftig gut Regiment zustercken vnd zuhalten/ vnd werffen ihre Fändlin in die höhe vnd lassens fliegen/ vnd ziehen mit gegen auffgang der Sonnen/ vnd machen ein gassen/ vnd dieweil laßt der Profos den Armen Mann beichten/ biß die gassen gemacht werden.

Zum zwölfften/ so kompt der Profos mit sampt dem gefangnen in die gassen/ vnd begeret das man mit dreyen Trommen soll vmb schlagen/ zum drittenmal/ das die gassen wol bewart vnd beschlossen werden/ dann in wölcher lücken odder stand er herauf kompt/ der soll in seine fußstapffen treten.

Zum dreizehenden/ wann das geschehen ist/ alsdann firt in der Prouos drey mal in der gassen auff vnd ab/ das er vrlaub nem von meniglichen/ vnd bittet vmb verzeihung/ vnd er verzeihet auch allen menschen/ vnd darnach samlet man seiner armen Seel was guts zuthun/ So sprechen im auch die Fänderich zu/ er soll dapffer vnd vnuerzagt sein/ sie wollen im auff halben weg entgegen lauffen/ vnd ihn erledigen.

Zum vierzehenden laßt man widerumb vmb schlagen/ das keiner alten neyd oder schaden rechten soll/ damit lassen sie die Spieß nider/ vnd die Fänderich stehen/ das sie den rücken gegen der Sonnen keeren/ vnd mit dem spiz des Fändlins gegen dem Armen menschen stehn/ Also schleuffet ihn der Profos auß den eyen/ vnd nimpt vrlaub von im/ das er im verzeihen soll/ vnd was er then hat/ das hab er müssen thun von wegen des Regiments/ auch nimpt des Prouosen fürsprech in aller maß wie obgemelt vrlaub/ Darnach stellt der Profos den armen man für sich/ vnd gibt im drey streich auff die rechte Achsel/ im namen des Vatters/ Suns/ vnd des Heiligen geists/ vnd stellt in gegen den Spiessen/ vnd laßt in lauffen.

Zum fünfzehenden/ wann der Arm mensch verscheyden ist/ so knyet man nider/ vnd thut ein gebett nach seiner armen Seel zu trost vnd zu hülf/ darnach macht man ein Ordnung/ vnd ziehen drey mal vmb den Körper/ vnd die Schützen schiessen dreymal ab/ im namen des heiligen geists/ dreyfaltigeyt/ vnd ziehen darnach widerumb/ vnd machen ein beschluß ring.

Zum sechzehenden/ steht der Prouos/ vnd bedanckt sich fast gegen dem hellen hauffen/ das sie so ehrlich Regiment helfen führen vnd halten/ vnd bittet den gangen hellen hauffen/ das einer vom dem andern straff wöll annehmen/ vnd mit einer den anderen so liederlich vbergeben/ vnd ein
Exempel

Das vierdt Buch. Lxxviii

Exempel nemen bey disem abgestorbenen menschen/dann was er thut/das muß er thun/von wegen des Regiments.

Zum sibenzehenden/ist auch breuchlich/wann der gefangen Wandem Profosen auff sein Klagantwort gibt/das er ihn auß den eyßen schließ/so lang die Antwort werdt/vnd sein Antwort hört.

Zum achtzehenden/so ermant man sie/wa ein guter gesell mit dem andern etwas zuschaffen hat/das nit malefiz bedarff/so mag er inn Ring treten vnd sollichs anzeigen/In dem macht man ein mittel/nach dem die handlung ist/vnd laßt die Spieß gehn/vnnd zieht ein jeder seinem Losament zu.

Zum neunzehenden/wa etwas inn dieser Ordnung vergessen/das dann rechtlich vnnd breuchlich darzu dienet/sollichs soll dem Obersten vnnd dem ganzen Regiment vorbehalten sein.

Wie man Zeugen im Feldt vnnd anderst wa verhören soll.

So zuvor allen Zeugen verkündt ist/vnd die Partheyen sampt den Zeugen gegenwertig seind/sollen sie gefragt werden ob die Zeugen all da seyen.

Zum andern/sollen die Partheyen vnd die Zeugen öffentlich gelesen werden/darzu der Zeugen Namen.

Zum dritten/die Zeugen in beyder Parthey beysein/oder einer/ob die ander vngehorsam außblib/inn crew vnd Leyd nemen/vnnd deren one wissen vnd willen der Partheyen nit erlassen.

Der End soll ihnen vorgelesen werden.

In Zeugen all/vnnd ein jeder besonder/soll mir/als dem T. benelch haber/mit handgegebener crew geloben/darnach ein Leyd leiblich zu Got vnd seinem heyligen Euangelio schwören.

Das jr auff eingelegte Artickel vnnd Fragstück ein ganze lauttere warheyt vnnd kundschafft sagen wollen/so wil euch darumb kundt vnnd wissend sey/niemand zu lieb noch zu leyd/weder durch gaab/miet/sinn/gunst/neid odder haß/Freundschaft noch Feindschaft/vnnd das keinerley vnderlassen/dardurch die warheyt vnnd gerechtigkeit nicht verschwigen vnd